

Wirkungsorientierte Steuerung

Darstellung der Ergebnisse im Produkthaushalt

Budget 40 Haushaltsjahr 2018

Handlungsfeld „Bildung“

Strategische Ausrichtung

Seit Anfang 2017 beteiligt sich der Kreis Unna am Programm „Bildung integriert“ und hat sich auf den Weg gemacht, seine Verfahren und Prozesse im Sinne einer wirkungsorientierten und somit auch nachhaltigen Steuerung auszurichten. In dieser neuen strategischen Gesamtausrichtung sind die Teilnahme am Programm „Bildung integriert“ und der Aufbau eines datenbasierten Bildungsmanagements wesentliche Bestandteile.

Bildung integriert hat zum primären Ziel den Aufbau eines systematischen, langfristigen und regionalen Bildungsmonitorings mit einem darauf aufbauenden kommunalen Bildungsmanagement sowie einer umfassenden Bildungsberichterstattung. Im Projektverlauf soll eine regional vernetzte Bildungslandschaft, in der der einzelne Mensch mit seiner persönlichen Bildungsbiographie und seinen Entwicklungsmöglichkeiten im Mittelpunkt steht, weiter ausgebaut werden.

Ein zentraler Bestandteil der Bildungsoffensive im Kreis Unna ist die Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit. Daher liegt der Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit zunächst auf dem Übergang Schule – Beruf/Studium und der ganzheitlichen Betrachtung der Bildungsbiographie im Sinne des „Lebenslangen Lernen“. Entsprechend dieses Überganges und der weiteren Bildungsübergänge im Lebenslauf sollen Ist-Standanalysen vorgenommen und dafür geeignete Indikatoren entwickelt werden. Ferner ist beabsichtigt, Aspekte wie „Erhalt und Ausbau von Schulen“ oder „nichtbesetzte Ausbildungsstellen“ im Hinblick auf den demografischen Wandel zu berücksichtigen, Schule- und Ausbildungsabbrüche werden hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert und präventive Maßnahmen mit weiteren regionalen Bildungsakteuren abgeleitet. Die Idee der Vernetzung mit regionalen Bildungsakteuren, wie z. B. Kreishandwerkerschaft, IHK, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Schulen, Schulamt, Kommunales Integrationszentrum ist ein weiterer zentraler Baustein zur Erreichung der Projektziele „Abbau der Jugendarbeitslosigkeit“ und „Reduzierung der Schulabbrecherquote“. In der konkreten Umsetzung bedeutet dies, eine Vielzahl an Bildungsprojekten und Initiativen zu bündeln, Parallelstrukturen zu vermeiden, Wirkungen deutlicher zu identifizieren und Ressourcen gezielter einzusetzen.

Strategischer Schwerpunkt

Auf Initiative des Landrates haben im November 2014 zahlreiche regionale Akteure, die sich am Arbeitsmarkt engagieren, sowie die Bürgermeister der kreisangehörigen Städte und Gemeinden und das Jobcenter Kreis Unna die gemeinsame Absichtserklärung zur „Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit bis zum 31.12.2020“ unterzeichnet.

Der Fachbereich beabsichtigt, im Rahmen seiner Zuständigkeiten einen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels zu leisten, indem jugendliche Arbeitslose die Möglichkeit erhalten, an den Berufskollegs des Kreises Unna einen Schulabschluss nachzuholen bzw. ihre Ausbildungsreife zu erreichen.

WIRKUNGSZIEL 1

Jugendliche Arbeitslose und Jugendliche ohne Schulabschluss können durch den Besuch von Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung an den Berufskollegs des Kreises Unna ihren Schulabschluss nachholen und ihre Ausbildungsreife erreichen.

LEISTUNGSZIEL UND MAßNAHMEN

Leistungsziel: Bildung von Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung an den Berufskollegs

Ausgangslage

Auswertungen des Jobcenters aus dem September 2016 haben ergeben, dass 72,2 % der jugendlichen SGB II-Empfängerinnen und Empfänger keinen Schulabschluss haben und 82,6 % nicht über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen.

Die Grundvoraussetzungen für einen guten Einstieg in das Berufsleben fehlen somit der überwiegenden Mehrheit arbeitsloser Jugendlicher.

Diese Situation stellt sowohl für die Jugendlichen als auch die sozialen Transfersysteme und den Fachkräftemarkt im Kreis Unna eine Problemlage dar.

Das Risiko für Jugendliche, ohne Schul- bzw. Berufsausbildungsabschluss langzeitarbeitslos zu werden und damit auch langfristig abhängig von sozialen Transferleistungen zu sein, ist deutlich erhöht.

Der Wirtschaft im Kreis Unna gehen hingegen potenzielle Fachkräfte verloren, die bisher nicht in der Lage sind, ihr Leistungsvermögen voll auszuschöpfen (*Querverbindung zum Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit“*).

Maßnahmen

Zur Entlastung der zuvor geschilderten Situation sollen an den Berufskollegs des Kreises Unna kleine Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung mit je 15 Plätzen gebildet werden. Der Besuch der Fördergruppen soll den Jugendlichen ermöglichen, einen allgemeinbildenden Schulabschluss nachzuholen sowie ihre Ausbildungsreife zu erreichen.

Schülerinnen und Schüler besuchen die Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung ein Jahr. In dieser Zeit werden ihnen berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt sowie die Gelegenheit zur beruflichen Orientierung geboten. Gleichzeitig erwerben die Schülerinnen und Schüler die Berechtigung zum Besuch der Berufsfachschule.

Da bei der im Fokus stehenden Zielgruppe der Jugendlichen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss und ohne Berufsausbildungsabschluss häufig multiple Problemlagen vorliegen (z. B. sozial, familiär, psychisch), ist es erforderlich, das Bildungs- und Erziehungsangebot umfassender aufzustellen und auch eine sozialpädagogische Unterstützung und Begleitung sicherzustellen. Hierfür soll je Klasse eine Schulsozialarbeiterin/ein Schulsozialarbeiter eingesetzt werden, um eine engmaschige Betreuung zu gewährleisten.

Für die beschriebene Maßnahme ist gemeinsam mit den Berufskollegs ein Konzept zu entwickeln.

Kennzahlen

- Verhältnis der Schülerinnen und Schüler in den Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung zu den Jugendlichen ohne mindestens Hauptschulabschluss
- Quote erreichte allgemeinbildende Schulabschlüsse nach Besuch der Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung
- Anteil jugendlicher Arbeitsloser in den Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung

WIRKUNGSZIEL 2

Städte und Gemeinden des Kreises Unna erhalten datenbasierte Unterstützung und Informationen zu Bildungsdaten in ihrem Zuständigkeitsbereich. Regionale Bildungsakteure sind vernetzt.

LEISTUNGSZIEL UND MAßNAHMEN

Leistungsziel: Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements

Ausgangslage

Mit Zuwendungsbescheid vom 30.06.2016 wurde dem Kreis Unna die Kofinanzierung des Vorhabens „Bildung integriert Kreis Unna (BiKU) – Bildungsmonitoring und Bildungsmanagement“ aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union (ESF) bewilligt. Die Kofinanzierung ist bis zum 31.12.2019 befristet. Eine Verlängerung bis zum 30.06.2021 ist in Aussicht gestellt.

Die Bewilligung umfasst zur Zeit die Förderung von 1,5 VZÄ für das Bildungsmanagement und das Bildungsmonitoring. Eine maximale Förderung von 2,0 VZÄ ist möglich.

BiKU verfolgt das primäre Ziel der Gestaltung einer regionalen Bildungslandschaft, deren Management eine valide Datenbasis zugrundeliegt, um

- bildungspolitische Entscheidungen zielgenau treffen zu können,
- vorhandene Mittel möglichst effizient einzusetzen,
- die Beratungs- und Angebotsstrukturen im Bildungsbereich transparenter zu gestalten,
- die Bildungsbeteiligung der Bürgerinnen und Bürger und die Zugänge zu passgenauen Angeboten zu verbessern,
- den Standort langfristig zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Hierzu wurden folgende **Projektziele** festgelegt:

- Aufbau eines systematischen, langfristigen kommunalen Bildungsmonitorings und darauf aufbauenden Bildungsmanagements inklusive umfassender Bildungsberichtserstattung
- Regional vernetzte Bildungslandschaft mit zahlreichen Akteuren stärken, in der jeder einzelne Mensch mit seiner individuellen Bildungsbiographie und seinen Potenzialen im Mittelpunkt steht
- Wirkungsorientierte Steuerung in den Bildungsaktivitäten des Kreises fundieren

Prioritäre mittelfristige **Zielfelder** im Bildungsmonitoring/-management sind die Themen

- Schulische Integration
- Schulische Inklusion
- Berufsorientierung
- Berufliche Bildung / Fachkräftemangel

Maßnahmen

Aufbau von Bildungsmanagement-Strukturen

Das Bildungsmonitoring umfasst die kontinuierliche Datenerhebung und –analyse zum regionalen Bildungswesen mit dem Ziel, daraus Informationen zur Planung und Steuerung von Entwicklungen im Bildungsbereich abzuleiten.

Das Bildungsmanagement befasst sich mit der Optimierung von verwaltungsinternen Prozessen sowie der gezielten Vernetzung und Koordination aller relevanten Bildungsakteure auf Grundlage der im Bildungsmonitoring erhobenen Daten.



Eine problem- und zielorientierte jährliche Bildungsberichterstattung soll als fachbereichsübergreifendes und interkommunales Instrument die Ergebnisse der Bildungsmonitorings für alle Bildungsakteure darstellen.

Schülerbefragung

Im Sinne einer empirischen Evaluation sollen Schülerinnen und Schüler zu ihrer beruflichen Orientierung befragt werden. Eine solche Schülerbefragung gibt einen Eindruck über den Stand der beruflichen Orientierung der Jugendlichen im Kreis Unna. Auf Basis der Schülerbefragung sollen Entwicklungen der Berufsorientierung abgelenkt werden und zentrale Erkenntnisse zu den Vorstellungen über die persönliche berufliche Zukunft der Heranwachsenden im Kreis Unna gewonnen werden. Gleichmaßen dient die Schülerbefragung als ein Feedback zu den Potentialanalysen aus Sicht der Jugendlichen.

Kennzahlen

- Umfassende Bildungsdatenbank aufgebaut ja/nein (Zieljahr 2021)
- Anteil der Kommunen, die auf die Bildungsdaten zugreifen

Handlungsfeld	Strategischer Schwerpunkt	Wirkungsziel Was wollen wir erreichen?	Leistungsziel Was müssen wir dafür tun?	Maßnahmen Wie müssen wir es tun?	Kennzahlen Wie lässt sich die Zielerreichung messen?	Einsatz von Ressourcen	Wirkung
<p>Bildung</p> <p>Leitsatz:</p> <p>Der Kreis Unna</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellt die Ausbildungsfähigkeit von Jugendlichen sicher, orientiert an den Anforderungen der Wirtschaft und fördert die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte. - stärkt der Wirtschaftsstandort durch bedarfsgerechte und effiziente Bildungsangebote. - Fördert den Ausbildungs- und Bildungsstandort durch eine abgestimmte Bildungspolitik unter Einbeziehung sämtlicher kommunaler Partner und der Wirtschaft. 	<p>Beitrag zur Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit</p> <p>Bildungsmonitoring/Bildungsmanagement</p>	<p>Jugendliche Arbeitslose und Jugendliche ohne Schulabschluss können durch den Besuch von Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung an den Berufskollegs des Kreises Unna ihren Schulabschluss nachholen und ihre Ausbildungsreife erreichen.</p> <p>Städte und Gemeinden des Kreises Unna erhalten datenbasierte Unterstützung und Informationen zu Bildungsdaten in ihrem Zuständigkeitsbereich. Regionale Bildungsakteure sind vernetzt.</p>	<p>Bildung von Fördergruppen zur Ausbildungsborbereitung an den Berufskollegs</p> <p>Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements</p>	<p>Erstellung eines Konzepts zur Einrichtung von Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung (Gruppen mit je 15 Plätzen und Betreuung durch Schulsozialarbeitende/innen)</p> <p>Aufbau von Bildungsmanagementstrukturen inkl. Bildungsberichterstattung</p> <p>Schülerbefragung</p>	<p>Verhältnis Schüler/innen in Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung zu den Jugendlichen ohne mind. Hauptschulabschluss</p> <p>Quote erreichte Schulabschlüsse nach Besuch der Fördergruppen</p> <p>Anteil jugendlicher Arbeitsloser in den Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung</p> <p>Umfassende Bildungsdatenbank aufgebaut</p> <p>Abteil der Kommunen, die auf die Bildungsdatenbank zugreifen</p>	<p>Einsatz von Schulsozialarbeiter/innen</p> <p>S 11 64.677 € Zzgl. Kosten eine Arbeitsplatzes (9.700 €) + Gemeinkosten (12.935 €) = 87.312 €</p> <p>Einsatz von Personal im Projekt „Bildung integriert“</p> <p>EG 13 (0,5 VZÄ) 40.616 € Zzgl. Kosten eines Arbeitsplatzes (9.700 €) + Gemeinkosten (8.123 €) = 58.439 € Konfinanziert durch BMBF und ESF</p>	<p>Die Chancen für Jugendliche ohne Schulabschluss sind erhöht.</p> <p>Der Wirtschaft stehen Fachkräfte zur Verfügung.</p> <p>Regionalen Bildungsakteuren stehen Daten für ein kommunales Bildungsmanagement zur Verfügung.</p> <p>Bildungsakteure sind vernetzt..</p>

Schlüsselprodukt	
40.04.01 Regionales Bildungsbüro/Kom. Koordinierung KAoA/Bildung integriert	
Verantwortliche Org.Einheit	Dienstleistungszentrum Bildung
Klassifizierung	C
Auftragsgrundlage	
<p>Kreistagsbeschluss vom 28.03.2008 und unbefristeter Kooperationsvertrag geschlossen am 23.06.2008 zwischen dem Land NRW (Ministerium für Schule und Weiterbildung) und dem Kreis Unna zum Aufbau und zur Entwicklung eines Bildungsnetzwerkes in der Bildungsregion Kreis Unna.</p> <p>Kreistagsbeschluss vom 11.12.2012 zur Einrichtung einer Kommunalen Koordinierung als Beteiligung am Landesvorhaben "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule - Beruf in NRW (KAoA)".</p> <p>Zuwendungsbescheid des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 30.06.2016 zur Kofinanzierung des Vorhabens "Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements im Kreis Unna"</p>	
Beschreibung	
<p>Die gemeinsame Verantwortung des Landes NRW und der Kommunen für das Bildungs- und Schulwesen soll mit allen relevanten Partnern weiter ausgebaut und vertieft werden. Die eingeforderte staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft soll wirkungsvoll und praxistauglich konkretisiert werden.</p>	
Erläuterung	
Regionales Bildungsnetzwerk (RBN) / Regionales Bildungsbüro (RBB)	
<p>Im Mittelpunkt aller Bemühungen steht die Verbesserung der Lebens- und Lernchancen aller Kinder und Jugendlicher unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Ihnen sollen bestmögliche Bildungschancen und eine Bildungsbiografie ohne Brüche ermöglicht werden. Hierzu werden im Rahmen des Regionalen Bildungsnetzwerkes alle kommunalen und gesellschaftlich an Bildung beteiligten Akteure im Kreis Unna einbezogen, vorhandene Ressourcen optimal genutzt und miteinander vernetzt sowie Strategien aufeinander abgestimmt und eine staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft gebildet.</p> <p>Das Regionale Bildungsbüro steht für die Sichtbarkeit und Außenwirkung in der tagtäglichen Arbeit des Regionalen Bildungsnetzwerkes. Es ist Organisations-, Service-, Koordinations-, und Geschäftsstelle des Regionalen Bildungsnetzwerkes und bereitet die Regionale Bildungskonferenz und die Sitzungen des Lenkungskreises vor und setzt Arbeitsaufträge um.</p>	
Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule - Beruf in NRW (KAoA)	
<p>Auf der Grundlage von Erlassen des Landes NRW nehmen alle öffentlichen weiterführenden Schulen im Kreis Unna seit Schuljahresbeginn 2016/17 am Landesvorhaben teil. Die flächendeckende Teilnahme wird dadurch erreicht. Zur Durchführung der Potenzialanalysen für die Schülerinnen und</p>	

Schüler der achten Klassen ist eine landesweit einheitliche, schulformbezogene Ausschreibung mit regionaler Losbildung erfolgt. Die Ausschreibung gilt für die Durchführung der Potenzialanalysen für alle ca. 4.000 Schülerinnen und Schüler dieses Jahrgangs. Je nach Schulform werden unterschiedliche Bildungsträger diese Potenzialanalysen bis Jahresende durchgeführt haben.

Die Berufsfelderkundung nach KAOA schließt sich an die Potenzialanalyse an und wird im zweiten Halbjahr der achten Klasse in drei verschiedenen Berufsfeldern durchgeführt. Im Rahmen der Berufsfelderkundung verbringen die Schülerinnen und Schüler idealerweise je einen Tag in drei verschiedenen Betrieben und erhalten erste Einblicke in Berufsfelder, die aufgrund der Ergebnisse der Potenzialanalyse als für sie passend erscheinen. Zur Umsetzung der Berufsfelderkundungen wird eine Software eingesetzt, die ein regional gesteuertes Matching zwischen Schülerinnen und Schülern, Betrieben und Lehrkräften unterstützt. Die Akquise von Berufsfelderkundungsplätzen durch Absprachen mit Berufsverbänden und Unternehmen wird hierbei von zentraler Bedeutung sein.

Parallel dazu gibt es für bis zu 25 % der Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an einer ein- bis dreitägigen Berufsfelderkundung bei einem Bildungsträger teilzunehmen. Die dafür in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler werden von den Schulen festgelegt, die weitergehende Abstimmung erfolgt über die Kommunale Koordinierung.

Als Portfolio wird den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der Berufswahlpass NRW zur Verfügung gestellt (Ausnahme bei kommunalem Berufswahlpass). Ergänzungen regionaler Gegebenheiten aus dem Kreis Unna wie bestehende Angebote und Ansprechpartner werden zusätzlich als Download auf der Seite des Kreises Unna zum Übergang Schule-Beruf bereitgestellt.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf werden Praxiskurse als berufsbezogene Vertiefung von Fach- und Sozialkompetenz in den Jahrgangsstufen 9 und 10 durchgeführt.

In 2018 wird der Fokus auf eine systematische Übergangsgestaltung mit bedarfsgerechter Angebotsplanung in Abstimmung mit den handelnden Bildungsakteuren gelegt.

Komm auf Tour

Nach erfolgreichem Start in 2016 mit ca. 1.300 Schülerinnen und Schülern und einer Fortführung in 2017 mit ca. 2.400 Schülerinnen und Schülern soll im Frühjahr 2018 erneut die Veranstaltung "komm auf Tour - meine Stärken, meine Zukunft" im Kreis Unna durchgeführt werden. Hierbei handelt es sich um ein interaktives, kommunal verankertes Angebot für Schülerinnen und Schüler in der Klasse 7, deren Eltern und Lehrkräfte gemeinsam mit den regionalen Akteuren der Berufsorientierung, Jugendarbeit und Lebensplanung. Die erneut ca. 2.400 Schülerinnen und Schüler sollen sich mit der Teilnahme an diesem Parcours mit dem Einstieg in den Übergang Schule - Beruf als Vorbereitung auf die in der achten Klasse anstehenden Standardelemente Potenzialanalyse und Berufsfelderkundung vertraut machen.

Bildung integriert im Kreis Unna / Bildungsmonitoring und -management

Der Kreis Unna beteiligt sich seit Anfang 2017 am Programm "Bildung integriert" und hat sich auf den Weg gemacht, seine Verfahren und Prozesse im Sinne einer wirkungsorientierten und somit auch nachhaltigen Steuerung auszurichten. In dieser neuen strategischen Gesamtausrichtung sind die Teilnahme am Programm "Bildung integriert" und der Aufbau eines datenbasierten

Bildungsmanagements wesentliche Bestandteile.

"Bildung integriert" im Kreis Unna hat zum primären Ziel den Aufbau eines systematischen, langfristigen und regionalen Bildungsmonitorings mit einem darauf aufbauenden kommunalen Bildungsmanagement sowie einer umfassenden Bildungsberichterstattung. Im Projektverlauf soll eine regional vernetzte Bildungslandschaft, in der der einzelne Mensch mit seiner persönlichen Bildungsbiographie und seinen Entwicklungsmöglichkeiten im Mittelpunkt steht, weiter ausgebaut werden.

Ein zentraler Bestandteil der Bildungsoffensive im Kreis Unna ist die "Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit". Daher liegt der Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit zunächst auf dem Übergang Schule-Beruf/Studium und der ganzheitlichen Betrachtung der Bildungsbiographie im Sinne des "Lebenslangen Lernens". Entsprechend dieses Überganges und den weiteren Bildungsübergängen im Lebenslauf sollen Ist-Standanalysen vorgenommen und dafür geeignete Indikatoren entwickelt werden. Ferner ist beabsichtigt, Aspekte wie "Erhalt und Ausbau von Schulen" oder "nichtbesetzte Ausbildungsstellen" im Hinblick auf den demografischen Wandel zu berücksichtigen. Schul- und Ausbildungsabbrüche werden hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert und präventive Maßnahmen mit weiteren regionalen Bildungsakteuren abgeleitet. Die Idee der Vernetzung mit regionalen Bildungsakteuren, wie z.B. Kreishandwerkerschaft, IHK, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Schulen, Schulamt, Kommunales Integrationszentrum ist ein weiterer zentraler Baustein zur Erreichung der Projektziele "Abbau der Jugendarbeitslosigkeit" und "Reduzierung der Schulabbrecherquote". In der konkreten Umsetzung bedeutet dies, eine Vielzahl an Bildungsprojekten und Initiativen zu bündeln, Parallelstrukturen zu vermeiden, Wirkungen deutlicher zu identifizieren und Ressourcen gezielter einzusetzen.

Fokusthema: Flüchtlinge an den Berufskollegs

Die Zuwanderung von Flüchtlingen insbesondere ab dem Jahr 2015 stellt auch die Berufskollegs des Kreises Unna vor besondere Herausforderungen. Resultierend aus einem Netzwerktreffen Kommunale Integration im Kreis Unna zum Schwerpunkt Flüchtlinge im Übergang Schule - Beruf wurde eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Leitungen der Berufskollegs und des Kommunalen Integrationszentrums sowie teilweise der Arbeitsagentur, des Jobcenters, des Integration Points und der Unteren Schulaufsicht initiiert. Daraus ging u. a. die Notwendigkeit der Einrichtung von Alphabetisierungskursen hervor. Diese wurden erstmals im Schuljahr 2016/17 durchgeführt und werden auch im Schuljahr 2017/18 angeboten. Mit jeweils 15 Unterrichtsstunden in der Woche werden im Märkischen Berufskolleg für den Südkreis und am Freiherr-vom-Stein Berufskolleg für den Nordkreis diese Kurse für jeweils ca. 15 Schülerinnen und Schüler der Berufskollegs durchgeführt. Darüber hinaus wurde das Bildungsangebot "Fit für mehr" in Absprache mit der Schulaufsicht und dem Kommunalen Integrationszentrum an allen Berufskollegs des Kreises Unna eingeführt und umgesetzt.

Projekte der Berufskollegs im Übergang

Nach Neufassung der APO-BK in der Ausbildungsvorbereitung und bei den Berufsfachschulen gibt es eine enge Kooperation der Berufskollegs mit der Kommunalen Koordinierung und deren Partnern. U. a. wird die Durchführung weiterer Bildungsmaßnahmen mit zusätzlicher Unterstützung und Begleitung im Rahmen der Benachteiligtenförderung verabredet.

Grund- und Strukturdaten

	2014	2015	2016	2017 Plan	2018 Plan
Planstellen				8,51	8,51

Wirkungsziele – was wollen wir erreichen?		Zielgruppe					
W1	Jugendliche Arbeitslose und Jugendliche ohne Schulabschluss können durch den Besuch von Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung an den Berufskollegs des Kreises Unna ihren Schulabschluss nachholen und ihre Ausbildungsreife erreichen.	Jugendliche Arbeitslose Jugendliche ohne Schulabschluss					
W2	Städte und Gemeinden des Kreises Unna erhalten datenbasierte Unterstützung und Informationen zu Bildungsdaten in ihrem Zuständigkeitsbereich. Bildungsakteure im Kreis Unna sind vernetzt.	Städte und Gemeinden im Kreis Unna Regionale Akteure im Bereich Bildung					
Leistungsziele – Was müssen wir dafür tun?							
W1.L1	Bildung von Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung an den Berufskollegs						
W2.L1	Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements						
Maßnahmen – Wie müssen wir es tun?							
W1.L1.M1	Erstellung eines Konzepts zur Bildung von Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung gemeinsam mit den Berufskollegs Einsatz von Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern						
W2.L1.M1	Aufbau von Bildungsmanagementstrukturen						
W2.L1.M2	Schülerbefragung						
	Kennzahlen / Indikatoren der Zielerreichung	2016 Ist	2017 Ziel	2018 Ziel	2019 Ziel	2020 Ziel	2021 Ziel
	Verhältnis Schüler/innen in Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung zu den Jugendlichen ohne mind. Hauptschulabschluss						
	Quote erreichte allgemeinbildende Schulabschlüsse nach Besuch der Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung						
	Anteil jugendlicher Arbeitsloser in den Fördergruppen zur Ausbildungsvorbereitung						
	Umfassende Bildungsdatenbank aufgebaut	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
	Anteil der Kommunen, die auf die Bildungsdatenbank zugreifen				100%	100%	100%